

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 56 (1985)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

20. und 21. November 1985

Der Heimleiter vor seiner unmöglichen Aufgabe

VSA-Kurs für Leiter und Mitarbeiter von Heimen und Vertreter von Trägerschaften
Leitung: Dr. iur. Heinrich Sattler

Ein Heim zu leiten ist in doppelter Hinsicht von vornherein eine unlösbare Aufgabe. Einerseits ist der gesellschaftliche Auftrag und sind die Erwartungen von Bewohnern, Personal und Kommission dermassen unklar und widersprüchlich, dass der, der da «leiten» soll oder will, immer anrennen muss, anderseits lassen sich bestenfalls zweckrationale Organisationen «leiten»; lebendige menschliche Gemeinschaft hingegen kann nur wachsen oder sterben. Wer versucht, Gemeinschaft mit organisatorischen und verwaltungstechnischen Massnahmen zu konstruieren, schafft paradoxerweise ein gemeinschaftsfeindliches Klima.

«Leiten» kann aber wiederum im wesentlichen nichts anderes heissen als organisieren und verwalten. Der logische Schluss, das Heim mit seiner verwaltenden Struktur abzuschaftern, erweist sich anscheinend als ebenso unmöglich, wie es zu leiten.

Was bleibt demgegenüber als Ausweg übrig? Wenig, aber vielleicht ist das eben viel: Die Probleme bewusst zu erkennen und zu tragen und versuchen, sie in behutsamen, der konkreten Situation angepassten Schritten auf verschiedenen Ebenen – innerlich und äusserlich – zu verwandeln, so dass sie in ihren Auswirkungen etwas menschenfreundlicher werden.

Die beiden Kurstage wollen anhand von Grundbegriffen und angewendet auf konkrete Probleme helfen, die Wahrnehmung der auftauchenden Probleme zu schärfen, seien sie eben mit soziologischen, psychologischen, wirtschaftlichen, rechtlichen, politischen oder anthropologischen Denkweisen fassbar. Könnte nicht bereits die Erkenntnis, dass ein Grossteil der Probleme, die im Heim auftauchen, weitgehend sachimmanent sind und deswegen nicht angeblichen Persönlichkeitsmängeln von Leitern, Bewohnern, Personal oder Kommissionsmitgliedern zugeschrieben werden dürfen, ein erster Schritt hin zu einem menschenfreundlicheren Umgang miteinander sein?

Das Vorgehen im Kurs fördert den Erfahrungsaustausch unter den Teilnehmern.

Kursdaten: Mittwoch und Donnerstag, 20. und 21. November 1985, 09.30 Uhr bis 16.30 Uhr
Kursort: Paulus-Akademie Zürich, Carl-Spitteler-Strasse 38
Kurskosten: Fr. 240.– (inkl. 2 Mittagessen, ohne Getränke)
10 Prozent Ermässigung für Teilnehmer(innen) aus VSA-Heimen
5 Prozent Ermässigung bei persönlicher VSA-Mitgliedschaft
Anmeldung: bis 13. November senden an Kurssekretariat VSA, Seergartenstrasse 2, 8008 Zürich, Tel. 01 252 47 07 (nur vormittags)

Anmeldetalon («Der Heimleiter vor seiner unmöglichen Aufgabe»)

Name, Vorname	Name des Heims (Arbeitsort)
Adresse, PLZ, Ort	
Unterschrift, Datum	VSA-Mitgliedschaft des Heims Ja ☐ Nein ☐
	Persönliche Mitgliedschaft Ja ☐ Nein ☐

Bis 13. November 1985 einsenden an Kurssekretariat VSA, Seergartenstrasse 2, 8008 Zürich.